

Terminkalender

Nieheim
Chorprobe MGV 1875, 20.00,
Sackmuseum, Wasserstr. 6.

Marienmünster
Freizeithallenbad, 15.00 bis
21.00, Schulstr. 5, Vörden.

Beverungen
Blutspende, 17.00 bis 20.00,
Alte Dorfschule, Amelunxen.

Bad Karlshafen
Weser-Therme, 9.00 bis 22.00,
Kurpromenade 1.

Boffzen
Samtgemeinderatssitzung,
19.00, Bürger- und Kulturzen-
trum, Hasenstr. 3.

**Projekt Begegnung: Treff ab
acht Jahren**, 16.30 bis 18.00,
Jugendtreff, 16.30 bis 20.00,
Jugendraum, Mühlengrube.

Juzi – 8 bis 12 Jahre, 15.00 bis
18.00, ab 12 Jahre, 18.00 bis
21.00, Bürger- und Kulturzen-
trum, Hasenstr., Lauenförde.
Turngemeinschaft Lauenförde,
Singgruppe der Männer,
20.00, Dorfstr., Meimbrenen.

Holzindien
Weihnachtsmarkt, 12.00 bis
20.00, Natureisbahn 14.00 bis
20.00, Marktplatz.

Hallenbad, Mädchen- und
Frauenschwimmen mit Klein-
kindern bis 6 Jahre, 14.00 bis
16.00, Stahler Ufer 16.

Wildpark Neuhaus, 9.00 bis
17.00, Am Wildpark 1.

Zentrum hilft der Löwenmama

Steinheim. 50 Cent für jede
Liegestütze, 10 Cent für jede
Kniebeuge – das ist die neue
Währung im Steinheimer Ge-
sundheitszentrum von Martin
Bürger. Der rührige Geschäfts-
mann fördert damit nicht nur
die Gesundheit seiner Kunder,
sondern auch die bekannte
„Aktion Löwenmama“. Man darf
gespannt sein, wie viel
Spenden bis Weihnachten zu-
sammenkommen.

Die im Fitness-Center
schwitzenden Sportlerinnen
und Sportler zählen ihre Push-
ups und Kniebeugen und werfen
anschließend den erreichten
Betrag in bereitstehende
Spendendosen für die „Aktio-
n Löwenmama“ der Som-
mersellerin Susanne Saage. Mit
dem Erlös wird sie einige Wün-
sche der kranken Kinder, die
über Weihnachten das Kran-
kenhausbett hüten müssen,
erfüllen können. Einer achtet
im Studio Bürger besonders
darauf, dass nicht geschummelt
wird: Physiotherapeut Moritz
Saage (23), 2001 mit neun Mo-
naten an Leukämie erkrankt,
war schließlich der Auslöser
der heute bundesweit tätigen
„Aktion Löwenmama“ seiner
Mutter Susanne. Er hat die
Krankheit überstanden und ist
heute selbst mit dabei, wenn
in fast 70 Krankenhäusern und
Hospizen in ganz Deutsch-
land an Weihnachten Ge-
schenke verteilt werden.
www.aktion-loewenmama.de



Susanne Saage (r.) mit Martin Bürger, Inhaber des Gesundheitszentrums. Foto: Privat



Ordensschwester Demiana mit selbstgefertigten Kreuzen.



Das Weberhaus mit der ehemaligen Kolping-Bildungsstätte.



Äbtissin Aksany malt Ikonen in heiliger Zweisprache mit Gott.

Alles fertig für den Papstbesuch

Die Koptische Kirche gründet in den Räumlichkeiten von Weberhaus und Kolping-Bildungsstätte ein Nonnenkloster. Erwartet wird auch ein Besuch des Patriarchen. Ein Blick in die Räumlichkeiten.

Burkhard Battran

Nieheim. Vor gut 30 Jahren hat Kopten-Bischof Anba Damian begonnen, das Kloster in Brenkhausen zum Bischofssitz der Koptischen Kirche in Deutschland auszubauen. 2013 gab es einen kurzen Besuch des koptischen Patriarchen Papst Tawadros II. Wenn er das nächste Mal in den Kreis Höxter kommt, findet er dort sogar eigene Audienzzimmer vor. Aber nicht in Brenkhausen, sondern in Nieheim.

Vor neuen Jahren hat sich das Kolping-Bildungswerk seine Bildungsstätte in Nieheim geschlossen. Das Anwesen mit dem historischen Weberhaus und dem angeschlossenen Bildungsheim aus den 1960er-Jahren drohte zu verfallen. 2018 hat die Koptische Kirche mit Diözesanbischof Anba Damian aus Brenkhausen das Haus übernommen. Im vergangenen Jahr wurde dort das koptische Nonnenkloster St. Georg eröffnet. Der heilige St. Georg wird in der orthodoxen Welt in besonderer Weise verehrt. „St. Georg ist auch der Name unseres Mutterhauses in Ägypten und Nieheim ein Filialkloster“, erklärt die Äbtissin Aksany Wasef (61).

Weiter gehört zum Kloster die Ordensschwester Demiana Mshkvy (34). Gemeinsam verwalten sie ein großes Haus, in dem theoretisch Gruppen von bis zu 50 Leuten untergebracht werden könnten. Angestrebt wird das derzeit aber nicht. „Wir hatten ja schon verschiedene Pläne, wie das Haus genutzt werden könnte. Derzeit sind wir aber vor allem darauf eingerichtet, hier geflüchtete Frauen und Mädchen aus Krisenregionen aufzunehmen, die von unseren Ordensfrauen liebevoll umsorgt werden. Wer einmal gesehen hat, wie Äbtissin Aksany einem traumatisierten Mädchen die



Helferin Justina Soliman (17) präsentiert die ehemalige Kolping-Kapelle, die jetzt ein koptischer Kirchenraum ist.

Fotos: Burkhard Battran



Besucher im großen Audienzaal des Patriarchen.



Hier kann Papst Tawadros Gesprächsgäste empfangen.

Sie sind in Nieheim Vorbilder im Ehrenamt

Der Ehrenamtspreis wird in diesem Jahr an gleich vier Personen vergeben. Was sie geleistet haben und noch immer leisten.

Josef Köhne

Nieheim. „Es ist ein lobenswerter Brauch, für gute Taten dankt man auch“. Dieses abgewandelte Wilhelm-Busch-Zitat findet seit dem Jahr 2001 in der Stadt Nieheim mit der Vergabe des Ehrenamtspreises Anwendung. In diesem Jahr wurde die Ehre gleich vier Personen zuteil, die der icheimer Bürgermeister Johannes Schlütz für ihren Einsatz auszeichnete.

Als erste Preisträgerin durfte sich Eva Burau-Steinmeyer ins Goldene Buch eintragen. Zuteil wurde ihr diese Ehrung für ihren unermüdeten und selbstlosen Einsatz im St.-Nikolaus-Hospital Altenwohn- und Krankenhaus in der Laudatio hieß es dazu: „Sie nimmt sich nicht nur Zeit für die Anliegen der Menschen in ihrer

Umgebung, sondern organisiert zusammen mit dem sozialen Dienst immer neue Aktivitäten und Angebote sowie religiöse Zusammenkünfte. Andere Ehrenamtliche animiert sie zum Mithelfen, sie organisiert Fortbildungen und hält das Team zusammen. Ihr Einsatz, ihre Herzlichkeit und ihr Engagement werden allseits sehr geschätzt.“

Bemerkenswert ist die Erwiderung der Geehrten: „Ich bin es, die von den Begegnungen mit den alten, teilweise dementen Menschen profitiert. Denn wenn ich zum Beispiel zwei vor sich hin dämmernde Damen treffe, sie anspreche, mit ihnen singe und dabei spüre, dass sie alle Strophen des altbekanntesten Liedes mit leuchtenden Augen mitsingen, dann fühle ich mich selbst richtig gut.“

In Abwesenheit wurde der 94-jährige Paul Klocke geehrt. Er ist Mitbegründer des Hei-

matvereins Oeynhausen und ein unermüdeter Heimatforscher und Chronist. Er ist auch

heute noch als Fotograf unterwegs, sammelt Fotos und Informationen und ist der Experte für Familiengeschichten und alte Gebäude. Aufgrund seiner umfangreichen Aktivitäten für das Dorf genießt Paul Klocke in Oeynhausen höchsten Respekt und allseitige Anerkennung. Zurzeit ist er dabei, seine gesammelten Werke zu digitalisieren. Der Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Nieheim soll aufgrund seiner Erkrankung zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

Im Doppel geehrt wurden Markus Ahlemeyer und Andreas Hansmann. Die beiden Entruper hatten in der Mäh-

zeit 2024 und bereits im Jahr zuvor mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern eine großangelegte Drohnenaktion zur Rettung von Rehkitzen



Der besondere Dank des Bürgermeisters Johannes Schlütz (l.) galt diesem Trio: Markus Ahlemeyer (ab 2. v. l.), Evas Burau-Steinmeyer und Andreas Hansmann. Foto: Josef Köhne

Haare kämmt und alle Anspannung von ihm abfällt, weiß, dass sie ein wahrer Engel ist“, lobt der Bischof seine Äbtissin in höchsten Tönen.

Jetzt gab es erstmals einen Tag der offenen Tür im neu gegründeten Kloster St. Georg. Vor allem viele Anwohner aus Nieheim nutzten die Gelegenheit, sich in den Räumlichkeiten umzuschauen. „Ich finde es toll, dass hier weiterhin im Sinne von Adolph Kolping gearbeitet wird. Denn das Haus ist doch sehr prägend für Nieheim“, sagte Besucherin Adelheid Welling (74).

Im großen Anbau der Bildungsstätte hat sich nichts verändert. Der große Speisesaal, die Mehrbettzimmer, die Seminarräume und die Küche werden weiter genutzt, so wie vom Kolping-Bildungswerk. Im historischen Weberhaus wurden unten ein Klosterlädchen sowie Büro- und Besprechungszimmer eingerichtet. Die Friedrich-Wilhelm-Weber-Gedenkräume, wie sie über Jahrzehnte von Kolping in Ehren gehalten wurden, sind aufgelöst worden. Sie wurden in Audienzzimmer für den Patriarchen umgewandelt.

„Aus Sicht der Ortshistorie ist das sehr bedauerlich, denn jetzt erinnert im Weberhaus nichts mehr seinen berühmten Bewohner. Als Heimatforscher bedauere ich das sehr, aber ich freue mich, dass es im Weberhaus lebendig bleibt“, sagte Stadtheimpfleger Ulrich Pieper. Das Original-Möbiliar des Dichters und Arztes Weber wurden ins Käsemuseum überführt. In Alhausen gibt es im Geburtshaus noch ein kleines Museum, das an Weber erinnert. Das herrschaftliche Steingebäude aus dem 18. Jahrhundert in Nieheim war von 1887 bis 1894 Webers letzter Wohnsitz. Zuvor hatte er 20 Jahre auf Schloss Thienhausen gelebt.